

Anhang

Deutsch Lehren Lernen für Lehramts- studierende ohne Unterrichtserfahrung

**Vorschlag für ein adaptiertes Modell und Ansätze zur
Betreuung von Planung und Durchführung von
Praxiserkundungsprojekten**

Emina Avdić & Emilija Bojkovska



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
4.0 International Lizenz.

Anhang I

Deutsch als Schulfach in den Sekundarstufen I und II in Nordmazedonien

(eigene Erarbeitung anhand der statistischen Daten zu Deutsch in der Sekundarstufe I und II des Staatlichen Statistikamts 2013, 2018 und 2023)

Laut neuesten Erhebungen des Staatlichen Statistikamtes (2023: 4) erlernten im Schuljahr 2022/23 alle Schüler an der neunjährigen Pflichtschule Englisch als erste Fremdsprache. Als zweite Fremdsprache nach Englisch (s. Diagramm 1) erlernten in der Sekundarstufe I (6.–9. Klasse) ca. zwei Drittel (65 %) der Schüler Deutsch, ca. ein Drittel (33,95 %) Französisch, 0,34 % Russisch und ca. 6 % andere Fremdsprachen (Italienisch, Türkisch usw.). Auch die Mittelschulbildung (10.–12. bzw. 13. Klasse, Sekundarstufe II) ist verpflichtend. Als erste Fremdsprache erlernen im Schuljahr 2022/23 (Staatliches Statistikamt 2023: 6) fast alle Schüler der Sekundarstufe II obligatorisch Englisch (99,68%) und als zweite Fremdsprache (s. Diagramm 2) über die Hälfte (58,85%) Deutsch, etwas über ein Drittel (34,78 %) Französisch, 2,62 % Italienisch, 1,57 % Türkisch, 0,34 % Russisch und 0,31 % Englisch.

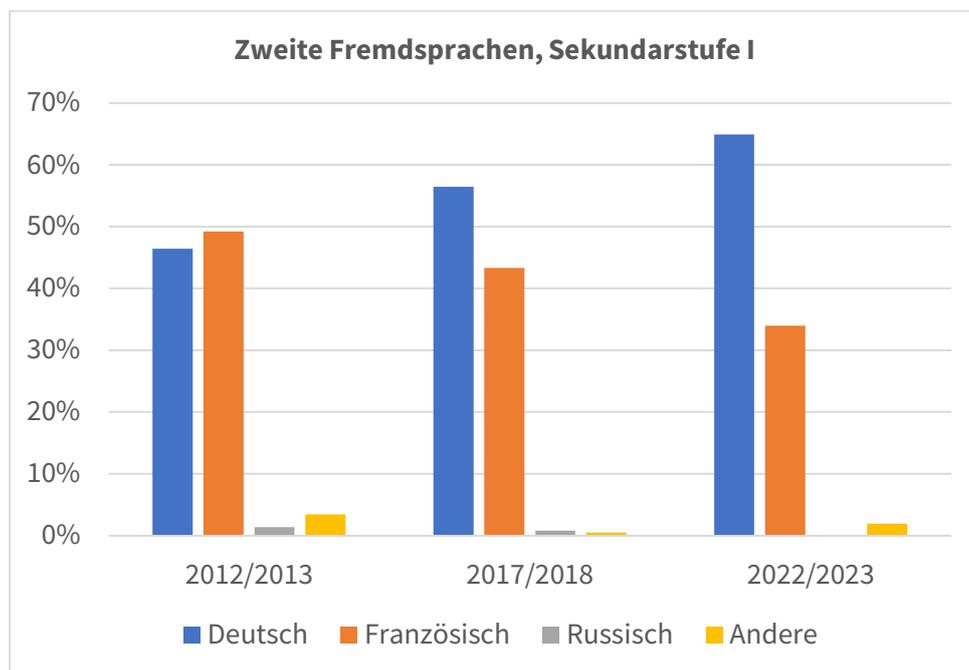


Diagramm 1: In der Sekundarstufe I der Schuljahre 2012/2013–2022/2023 in Nordmazedonien erlernte zweite Fremdsprachen (eigene Erarbeitung)

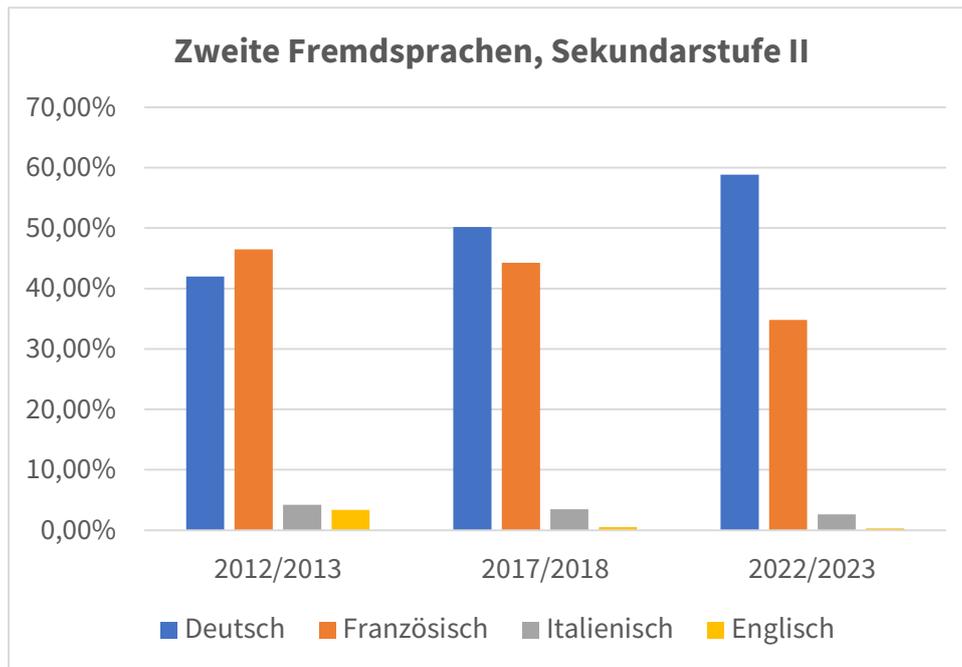


Diagramm 2: In der Sekundarstufe II der Schuljahre 2012/2013–2022/2023 in Nordmazedonien erlernte zweite Fremdsprachen (eigene Erarbeitung)

Die Daten lassen Folgendes erkennen: Zum Ersten lernen alle Schüler in der Sekundarstufe I und II (neunjährige Pflichtschule, Gymnasien und einige Fachmittelschulen) zwei moderne Fremdsprachen. Zum Zweiten erfreut sich Deutsch besonders als zweite Fremdsprache großer Beliebtheit und konnte sich im Schuljahr 2013/14 nach der Anzahl der Lernenden unmittelbar nach dem Englischen als erster Fremdsprache als die am meisten gewählte zweite Fremdsprache vor Französisch, Russisch und Italienisch positionieren.

Quellen

Staatliches Statistikamt (2013). *Primary, lower secondary and upper secondary schools in the Republic of Macedonia at the beginning of the school year 2012/2013*. Skopje: State Statistical Office. Abgerufen am 01.08.2023, von URL <https://www.stat.gov.mk/pdf/2013/2.1.13.07.pdf>

Staatliches Statistikamt (2018). *Primary, lower secondary and upper secondary schools in the Republic of Macedonia at the beginning of the school year 2017/2018*. Skopje: State Statistical Office. Abgerufen am 01.08.2023, von URL <https://www.stat.gov.mk/Publikacii/2.4.18.04.pdf>

Staatliches Statistikamt (2023). *Primary, lower secondary and upper secondary schools in the Republic of North Macedonia at the beginning of the school year 2022/2023*. Skopje: State Statistical Office. Abgerufen am 01.08.2023, von URL https://www.stat.gov.mk/pdf/2023/2.1.23.09_mk.pdf

Anhang II

Curricula für die Fächer Didaktik und Methodik 3 und 4

(eigene Übersetzung aus dem Mazedonischen)

In den ab dem Hochschuljahr 2023/24 geltenden Curricula der Abteilung für Deutsche Sprache und Literatur der Philologischen Fakultät „Blaže Koneski“ in Skopje wurde in das Fach Didaktik und Methodik 3 die DLL6-Einheit im siebten und in Didaktik und Methodik 4 die DLL4-Einheit im achten Semester integriert. Ein Jahr vor Inkrafttreten der neuen Curricula wurde das im Beitrag dargestellte DLL-Programm als Pilotprojekt durchgeführt.

Die aus DLL6 und DLL4 übernommenen Inhalte wurden farblich hervorgehoben.

		Curriculum im Bachelorstudium			
1.	Bezeichnung des Faches	Didaktik und Methodik 3 Curriculum und Planung von Deutschunterricht			
2.	Code	ГЕП-2023-3-7-4			
3.	Studienprogramm	Deutsche Sprache und Literatur, Lehramt			
4.	Veranstalter des Programms (Einheit, Institut, Abteilung, Lehrstuhl)	Philologische Fakultät „Blaže Koneski“ Deutsche Sprache und Literatur			
5.	Zyklus (I., II., III.)	Erster Zyklus (Bachelor)			
6.	Studienjahr / Semester	Viertes Jahr; siebtes Semester		ECTS-Leistungspunkte	6
8.	Hochschul-lehrerin	Prof. Dr. Emina Avdić			
9.	Voraussetzungen für die Belegung des Faches	Keine			
10.	Ziele des Curriculums (Kompetenzen): Kompetenz a) zur Einschätzung der Bedeutung der Einflussfaktoren auf den Unterricht: a1) GERS (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen), a2) Ziele des Lehrens und Lernen, die mit Kannbeschreibungen / Kompetenzen ausgedrückt werden, a3) didaktisch-methodische Prinzipien, a4) Standards beim Lehren und Lernen von Sprachen, a5) Curriculum, a6) eigene Haltungen und Lernerfahrungen von Lehrenden mit der Unterrichtsplanung u. a.; b) Planung von Unterricht durch b1) Anwendung				

	des Modells Didaktische Analyse und b2) anderer Modelle: Phasenmodelle, Planung nach didaktisch-methodischen Prinzipien u. a. c) Planen, Durchführen und Dokumentieren eines PEPS (Praxiserkundungsprojekts).			
11.	<p>Inhalte des Curriculums: Einflussfaktoren auf den Unterricht. GERS (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen) als Rahmen für das Lernen, Lehren und Beurteilen von Sprachhandlungen mit der Betonung der kommunikativen Sprachkompetenzen. Die Rolle der Grammatik. Anpassung des GERS an den lokalen Kontext. Didaktisch-methodische Prinzipien: Handlungsorientierung, Kompetenzorientierung, Lernerorientierung, Lerneraktivierung, Interaktionsorientierung, Förderung von autonomem Lernen, interkulturelle Orientierung, Mehrsprachigkeitsorientierung und Aufgabenorientierung. Indikatoren für Prinzipien. Kannbeschreibungen / Kompetenzen. Standards beim Lehren und Lernen von Sprachen. Curriculum / Lehrplan und verwandte Konzepte. Andere Vorgaben. Empfehlungen. Lehrerhandbücher und Lehrwerke. Unterrichtsplanung. Konzepte und Prinzipien. Reihenfolge der Phasen und Flexibilität der Planung. Modell Didaktische Analyse zur Planung von Unterricht von Wolfgang Klafki. Bearbeitung des Modells Didaktische Analyse für den Fremdsprachenunterricht von Gerard Westhoff. Leitfragen der Unterrichtsplanung: Lehr- und Lernziele, Ausgangslage der Lernenden, Lernaktivitäten, Interaktion (Sozial- und Arbeitsformen), Auswahl von Lernmaterialien und Medien, Rolle der Lehrkraft, Evaluation des Erreichens von Lernzielen. Modelle der Unterrichtsplanung. Phasen im fremdsprachlichen Unterricht. Phasenmodelle: lineares Modell, Boomerang-Modell und zyklisches Modell. Aufgabenorientiert planen: Rückwärtsplanung (von der Zielaufgabe zu den Übungen). Planen nach didaktisch-methodischen Prinzipien. Innovations-PEP (Praxiserkundungsprojekt) aufgrund von DLL 6: Einführung von etwas Neuem im eigenen Unterricht, Reflexion über den eigenen Unterricht, kooperative Planung eines PEPS, individuelle Durchführung im eigenen Unterricht, individuelle Auswertung, gemeinsame (Online)-Präsentation und individuelle Dokumentation der Ergebnisse.</p> <p>Die Studierenden hospitieren im Deutschunterricht an Schulen (Sekundarstufe I und II). Jeder Studierende hospitiert an 20 UE, unterrichtet selbständig fünf Stunden (Unterrichtsversuche) an Schulen und hält eine Stunde (praktische Prüfung).</p> <p>Die Lehrveranstaltungen bestehen aus Vorlesungen, Hospitationen und betreuter Onlinearbeit auf der Lernplattform des Goethe-Instituts am Kurs DLL6: Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung.</p>			
12.	Lernmethoden: Vorlesungen und Übungen, Sprechstunden, Projektaufgabe (Hausarbeit, Seminararbeit), Selbstlernphasen (Prüfungsvorbereitung)			
13.	Vorgesehener Arbeitsaufwand	180 Stunden		
14.	Verteilung der verfügbaren Zeit	2+4 (Wochenstunden)		
15.	Unterrichtsaktivitäten	15.1.	Vorlesungen – theoretischer Unterricht	30 Stunden
		15.2.	Übungen (Labor, Auditorium), Seminare, Teamarbeit	90 Stunden
16.	Andere Aktivitäten	16.1.	Projektaufgaben	20 Stunden
		16.2.	Individuelle Aufgaben	20 Stunden
		16.3.	Selbstständiges Lernen – Aufgaben	20 Stunden

17.	Leistungsmessung: Evaluation, Selbstevaluation					
	17.1.	Tests			70 Punkte	
	17.2.	Autonomes Lernen / Projekt (Präsentation schriftlich und mündlich):			15 Punkte	
	17.3.	Aktivität und Teilnahme			15 Punkte	
18.	Bewertungskriterien (ECTS / Note)		bis 50 Punkte		5 (fünf) (F)	
			von 51 bis 60 Punkte		6 (sechs) (E)	
			von 61 bis 70 Punkte		7 (sieben) (D)	
			von 71 bis 80 Punkte		8 (acht) (C)	
			von 81 bis 90 Punkte		9 (neun) (B)	
			von 91 bis 100 Punkte		10 (zehn) (A)	
19.	Voraussetzungen für die Unterschrift und den Antritt zur Prüfung		Das Fach ist im entsprechenden Semester eingeschrieben. Bestandene Prüfung in Didaktik und Methodik des fremdsprachlichen Unterrichts 2.			
20.	Sprache in den Lehrveranstaltungen		Deutsch und Mazedonisch			
21.	Methoden der Qualitätsprüfung der Lehrveranstaltungen		Evaluation, Selbstevaluation			
22.	Literatur					
	22.1.	Pflichtliteratur				
		Nr.	Autor	Titel	Herausgeber	Jahr
		1.	Ende, Karin; Grotjahn, Rüdiger; Kleppin, Karin & Mohr; Imke	<i>DLL 6: Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung</i>	Klett: Stuttgart	2018
		2.	Hantschel, Hans-Jürgen & Brinitzer, Michaela	<i>DaF unterrichten: Basiswissen Didaktik – Deutsch als Fremd- und Zweitsprache Buch + Video-DVD</i>	Klett: Stuttgart	2017
		3.	Niewele, Andreas	<i>Fremdsprachen unterrichten: Ein Ratgeber für Studium und Unterrichtspraxis</i>	Stuttgart: Klett	2019
		Zusätzliche Literatur				
	22.2.	Nr.	Autor	Titel	Herausgeber	Jahr
		1.	Gehring, Wolfgang	<i>Fremdsprache Deutsch unterrichten: Kompetenzorientierte Methoden für DaF und DaZ</i>	Stuttgart: UTB	2018

		2.	Altmayer, Claus; Biebighäuser, Katrín; Haberzettl, Stefanie & Heine, Antje	<i>Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache Kontexte – Themen – Methoden</i>	Berlin: Metzler	2021
		3.	Avdić, Emina	Herausforderungen an Deutschlehrende in der Republik Mazedonien. <i>IDV Magazin</i> 91, 2017, 9–14.	<i>IDV Magazin</i>	2017

		Curriculum im Bachelorstudium			
1.	Bezeichnung des Faches	Didaktik und Methodik 4. Aufgaben, Übungen und Interaktion im Deutschunterricht			
2.	Code	ГEP-2023-3-8-4			
3.	Studien- programm	Deutsche Sprache und Literatur, Lehramt			
4.	Veranstalter des Programms (Einheit, Institut, Abteilung, Lehrstuhl)	Philologische Fakultät „Blaže Koneski“ Deutsche Sprache und Literatur			
5.	Zyklus (I., II., III.)	Erster Zyklus (Bachelor)			
6.	Studienjahr / Semester	Viertes Jahr; achtes Semester		ECTS-Leistungspunkte	6
8.	Hochschul- lehrerin	Prof. Dr. Emina Avdić			
9.	Voraus- setzungen für die Belegung des Faches	Keine			
10.	Ziele des Curriculums (Kompetenzen): Kompetenz a) des Beurteilens der Qualität und der Eignung von Aufgaben und Übungen in DaF-Lehrwerken und des Einsatzes von Zusatzmaterialien im Unterricht mit dem Fokus auf die Fertigkeiten Sprechen und Schreiben; b) der Förderung von Interaktion im Unterricht durch geeignete Sozial- und Arbeitsformen; c) des Bestimmens der Rolle der Lehrenden im Interaktionsprozess; d) des Aufbaus produktiver Fertigkeiten; e) der Umsetzung von Projekten als komplexen Lernaufgaben im Unterricht; f) der Planung, Durchführung, Präsentation und Dokumentation eines PEPS (Praxis-erkundungsprojekts). Fähigkeit der kritischen Reflexion einer eigenen Unterrichtsstunde. Anwendung des theoretischen Wissens in der eigenen Unterrichtspraxis.				

11.	<p>Inhalte des Curriculums: Unterscheiden und Klassifizieren von Übungen und Aufgaben im aufgrund didaktisch-methodischer Prinzipien gestalteten Fremdsprachenunterricht. Verteilung von Übungen und Aufgaben nach dem Lernfeldermodell von Nation / Newton. Beurteilung der Eignung von Übungen und Aufgaben zum Erwerb und Ausbau von Sprachkompetenzen. Kriterien: Erfolgsorientierung, positiver Regelkreislauf, Chunks, vorwegnehmender Gebrauch von Redemittel u. a. Struktur einer Unterrichtssequenz. Interaktion zwischen: Lehrenden und Lernenden, Lernenden und Lernmöglichkeiten (Übungen, Aufgaben, Medien, Sozial- und Arbeitsformen u. a.). Sozialformen: Frontalunterricht (Lehrervortrag und Unterrichtsgespräch), Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit. Arbeitsformen: Klassenspaziergang, Karussell, Laufdiktat u. a. Bewertung der Eignung von Sozial- und Arbeitsformen für die Förderung des sprachlichen Handelns. Lehrerrolle. Merkmale und Unterscheidung zwischen gesprochener und geschriebener Sprache. Mediale gesprochene und geschriebene Sprache (akustische oder optische Produktion und auditive oder visuelle Rezeption) und konzeptionelle gesprochene und geschriebene Sprache (lexikalische, grammatische und soziolinguistische Merkmale u. a.). Sprechen. Sprechmodell nach Levent. Äußerung und Text in der gesprochenen Sprache. Mündliche Textsorten. Sprechen als Mittel zum Zweck (d. h. Mittel zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben und zur Evaluation des Lernerfolgs) und als Zielfertigkeit. Monologisches und dialogisches Sprechen. Sprechakte (Sprachhandlungen). Kommunikationssituation. Wortschatz. Grammatik und segmentale und suprasegmentale Phonetik / Phonologie. Auswahl von Übungen, Aufgaben, Sozial- und Arbeitsformen zum Sprechen und Schaffen einer motivierenden und fördernden Lernumgebung. Korrekturverhalten und Fehlerkorrektur. Schreiben. Phasen des Textproduktionsmodells nach Hayes / Flower. Äußerung und Text in der geschriebenen Sprache. Schreiben als Mittel zum Zweck (d. h. Mittel zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben und zur Evaluation des Lernerfolgs) und als Zielfertigkeit. Individuelle und kollaborative Schreibaufgaben. Synchrones und asynchrones kollaboratives Schreiben. Digitale Medien. Kommunikationssituation. Wortschatz, Grammatik und Rechtschreibung. Auswahl von Übungen, Aufgaben, Sozial- und Arbeitsformen zum Schreiben und Schaffen einer motivierenden und fördernden Lernumgebung. Fehlerverhalten und Fehlerkorrektur. Komplexe Lernaufgaben: Projekte. Merkmale von Projekten. Projektarten: Mikroprojekte und Makroprojekte. Lehrerrolle im Projektunterricht. Innovations-PEP (Praxiserkundungsprojekt) aufgrund von DLL 4: Einführung von etwas Neuem im eigenen Unterricht, Reflexion über den eigenen Unterricht, kooperative Planung eines PEPS, individuelle Durchführung im eigenen Unterricht, individuelle Auswertung, gemeinsame (Online-)Präsentation und individuelle Dokumentation der Ergebnisse.</p> <p>Die Studierenden hospitieren im Deutschunterricht an Schulen (Sekundarstufe I und II). Jeder Studierende hospitiert an 20 UE, unterrichtet selbständig fünf Stunden (Unterrichtsversuche) an Schulen und hält eine Stunde (praktische Prüfung).</p> <p>Die Lehrveranstaltungen bestehen aus Vorlesungen, Hospitationen und betreuter Onlinearbeit auf der Lernplattform des Goethe-Instituts am Kurs DLL4: Aufgaben, Übungen, Interaktion.</p>	
12.	Lernmethoden: Vorlesungen und Übungen, Sprechstunden, Projektaufgabe (Hausarbeit, Seminararbeit), Selbstlernphasen (Prüfungsvorbereitung)	
13.	Vorgesehener Arbeitsaufwand	180 Stunden

14.	Verteilung der verfügbaren Zeit	2+4 (Wochenstunden)				
15.	Unterrichtsaktivitäten	15.1.	Vorlesungen – theoretischer Unterricht	30 Stunden		
		15.2.	Übungen (Labor, Auditorium), Seminare, Teamarbeit	90 Stunden		
16.	Andere Aktivitäten	16.1.	Projektaufgaben	20 Stunden		
		16.2.	Individuelle Aufgaben	20 Stunden		
		16.3.	Selbstständiges Lernen – Aufgaben	20 Stunden		
17.	Leistungsmessung: Evaluation, Selbstevaluation					
	17.1.	Tests		70 Punkte		
	17.2.	Autonomes Lernen / Projekt (Präsentation schriftlich und mündlich):		15 Punkte		
	17.3.	Aktivität und Teilnahme		15 Punkte		
18.	Bewertungskriterien der (ECTS / Note)	bis 50 Punkte		5 (fünf) (F)		
		von 51 bis 60 Punkte		6 (sechs) (E)		
		von 61 bis 70 Punkte		7 (sieben) (D)		
		von 71 bis 80 Punkte		8 (acht) (C)		
		von 81 bis 90 Punkte		9 (neun) (B)		
		von 91 bis 100 Punkte		10 (zehn) (A)		
19.	Voraussetzungen für die Unterschrift und den Antritt zur Prüfung	Das Fach ist im entsprechenden Semester eingeschrieben. Bestandene Prüfung in Didaktik und Methodik des fremdsprachlichen Unterrichts 2.				
20.	Sprache in den Lehrveranstaltungen	Deutsch und Mazedonisch				
21.	Methoden der Qualitätsprüfung der Lehrveranstaltungen	Evaluation, Selbstevaluation				
22.	Literatur					
	22.1.	Pflichtliteratur				
		Nr.	Autor	Titel	Herausgeber	Jahr
		1.	Funk, Herman; Kuhn, Christina; Skiba, Dirk; Spaniel-Wiese, Dorothea & Wicke, Rainer E.	<i>DLL 4: Aufgaben, Übungen, Interaktion</i> (= DLL: Die neue Fort- und Weiterbildungsreihe des Goethe-Instituts)	Stuttgart: Klett	2017
		2.	Gehring, Wolfgang	<i>Fremdsprache Deutsch unterrichten: Kompetenzorientierte Methoden für DaF und DaZ</i>	Stuttgart: UTB	2018

		3.	Burwitz-Metzler, Eva; Mehlhorn Grit; Riemer Claudia; Bausch; Karl Richard & Krumm Hans-Jürgen (Hrsg.)	<i>Handbuch Fremdsprachenunterricht</i>	Stuttgart: UTB	2016
	22.2.	Zusätzliche Literatur				
		Nr.	Autor	Titel	Herausgeber	Jahr
		1.	Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia	<i>Deutsch als Fremdsprache: Ein internationales Handbuch.</i> (1. und 2. Halbband)	Berlin, New York: Walter de Gruyter	2010
		2.	Бојковска, Емилија	Интегративен пристап во спроведувањето на универзитетски испити по стручен јазик втемелени врз самостојна активност на кандидатите [Der Task-Based-Language-Learning-Ansatz bei der Durchführung studiebegleitender Fachsprachenprüfungen], Годишен зборник на Филолошкиот факултет „Блаже Конески“, кн. 37, 2011, стр. 133–143.	Скопје: Филолошки факултет „Блаже Конески“	2011
		3.	Авдиќ, Емина	Државен матурски испит по Германски јазик: состојби и перспективи, [Staatliche Abiturprüfung in Deutsch als Fremdsprache: Iststand und Perspektiven]. Никодоновска Радица, (ур.): Евалуацијата во наставата по странски јазици и книжевности. Зборник на трудови од Меѓународен научен собир, 12.9.2016, Скопје, Универзитет, 81–92.	Скопје: „Св. Кирил и Методиј“, Филолошки факултет „Блаже Конески“	2018

Anhang III

Arbeitsblatt: PEP-Fragen, Indikatoren und Datenerhebung

Dieses Arbeitsblatt wurde vom Goethe-Institut Athen entwickelt und befindet sich im internen Online-Austauschraum für DLL-Trainer/innen aus SOE „DLL Athen: Regionale DLL-Kurse“.



Goethe Institut-Athen

PEP-Fragen Indikatoren und Datenerhebung

1. Welche Fragen sind klein und fein?
2. Welche Indikatoren lassen mich erkennen, ob ...
3. Wie kann ich diese Informationen, die mir diese Indikatoren bieten, festhalten, um sie auch auswerten zu können? Feldnotizen, Fragebogen, Beobachtungsbogen, Interview, Tagebuch, Video und Feldnotizen u. a.

Frage 1

Was passiert, wenn ich mich in den Hintergrund stelle und nicht vor die Klasse, mich unsichtbar mache, und zwar wenn es darum geht, dass die Schüler sich frei im Dialog zu einem Thema äußern sollen. Verstärkt sich somit ihr Versuch, sich selbst zu helfen und sich nur auf Deutsch auszudrücken, statt immer um meine Hilfe zu bitten oder auf ihre Muttersprache zurückzugreifen?

Peppig? Ja Nein

Indikatoren:

Datenerhebung:

Frage 2

Es gibt sehr viele Schüler in meiner Klasse und ich kann oft nicht auf jeden einzelnen eingehen. Was passiert, wenn ich die Schüler öfter in kleineren Gruppen arbeiten lasse, wobei jeweils immer auch ein sehr guter Schüler dabei ist, der so zu sagen die Lehrerrolle übernimmt? Kann man dadurch besser auf die einzelnen Schüler eingehen?

Peppig? Ja Nein

Indikatoren:

Datenerhebung:

Frage 3

Welche Rückmeldungen/Hilfen gebe ich meinen Schülern, wenn sie Aussprache-Fehler machen?

Peppig? Ja Nein

Indikatoren:

Datenerhebung:

Frage 4

Kann man eine deutliche Wortschatzerweiterung der Kursteilnehmenden feststellen, wenn man in der Einführungsphase binnendifferenzierte Aufgaben zur Wortschatzarbeit anbietet?

Peppig? Ja Nein

Indikatoren:

Datenerhebung:

Frage 5

Bei Rollenspielen lesen die L. häufig ihre Dialoge vom Blatt ab, statt frei zu sprechen. Wie verändert sich die sprachliche Leistung, wenn Rollenspiele ohne ausgearbeitete Notizen, aber mit Hilfe von sichtbaren Redemittel (Lernplakate, Folien o.Ä.) präsentiert werden?

Peppig? Ja Nein

Indikatoren:

Datenerhebung:

Frage 6

Meine Schüler ssprechen zu wenig? Was kann ich dagegen tun?

Peppig? Ja Nein

Indikatoren:

Datenerhebung:

Frage 7

Wie verändert sich mein Unterricht, wenn ich meinen "angestammten" Platz im Unterricht verlasse? Wie wirkt sich das auf die Mitarbeit meiner Schüler im Einzelnen aus?

Peppig? Ja Nein

Indikatoren:

Datenerhebung:

Frage 8

Passen die von mir gewählten Aufgaben/Aktivitäten zu unserem Klassenzimmer/Kursraum?

Peppig? Ja Nein

Indikatoren:

Datenerhebung:

Frage 9

Kann ich einen Raum verändern, ohne dass es Chaos/Lärm gibt, indem ich ein Ritual einsetze?

Peppig? Ja Nein

Indikatoren:

Datenerhebung:

Frage 10

Ich möchte meine Lerner stärker in die Bestimmung der Lernziele einer Unterrichtseinheit integrieren, mit dem Ziel der Förderung des autonomen Lernens und der Bewusstmachung der zu erreichenden Lernziele bei den Lernern. Wie verändert sich mein Unterricht, wenn ich das tue?

Peppig? Ja Nein

Indikatoren:

Datenerhebung:

Anhang IV

Arbeitsblatt: PEP-Planung und -Durchführung anhand einer Unterrichtsdokumentation

(eigene Erarbeitung)

Philologische Fakultät „Blaže Koneski“
Abteilung für Deutsche Sprache und Literatur
Methodik und Didaktik des fremdsprachlichen Unterrichts 3
Wintersemester 2022/23
Prof. Dr. Emina Avdić

Arbeitsblatt: Planung und Durchführung eines Praxiserkundungsprojekts anhand einer Unterrichtsdokumentation

Thema: Planung und Durchführung eines Praxiserkundungsprojekts anhand einer Unterrichtsdokumentation

Lernziel: Die Studierenden können anhand von Vorgaben ein Beobachtungs-PEP planen und durchführen

Teillernziele:

- Beschreiben des Impulses und des Bezugs zur DLL6-Einheit
- Erkennen einer angemessen formulierten PEP-Frage, die in einer Unterrichtseinheit erkundet werden kann
- Verstehen von beobachtbaren und messbaren Indikatoren
- Zusammenfassen der Ergebnisse der Erkundung
- Benennen alternativer Vorgehensweisen

Aufgabe: Sie erinnern sich sicher an den Unterrichtschnitt zur Aufgabe 43. Es handelt sich um den Integrationskurs des Goethe-Instituts München (2010) für erwachsene Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Integrationskurs Deutsch als Zweitsprache A1.2. Wir haben dort das globale Lernziel „über Kleidung sprechen können“ und die Teillernziele beschrieben. Nun wollen wir anhand der bekannten Unterrichtsstunde die kooperative Arbeitsform Klassenspaziergang beobachten.

Die **PEP-Frage** lautet: Was passiert beim Einsatz der Arbeitsform Klassenspaziergang? Wie verändern sich die Beteiligung und die Interaktion zwischen den Lernenden?

Erwartungen: die Lernenden interagieren mit verschiedenen Partnern, sprechen auf Deutsch und denken nicht ständig an die sprachliche Korrektheit.

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

1. Welchen Bezug zur DLL6-Einheit erkennen Sie? Nennen Sie die relevanten Kapitel und Teilkapitel.
2. Wählen Sie einen der folgenden Indikatoren aus.
 Beteiligung der Lernenden
 Flüssigkeit
 Verwendung der Zielsprache
 Korrekturverhalten
3. Beobachten Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin die Unterrichtssequenz anhand der Fragen im Beobachtungsbogen und kreuzen Sie an, was zutrifft.

3.1 Indikator: Beteiligung der Lernenden	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Alle Lernenden nehmen aktiv an der Aktivität teil.				
Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer interagieren mit verschiedenen Partnern.				
Jede Teilnehmerin / Jeder Teilnehmer hat etwas gesagt				
Alle haben die Fragen von der Tafel gestellt und beantwortet.				

3.2 Indikator: Flüssigkeit	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer sprechen verständlich, flüssig und in einem natürlichen Sprechtempo.				
Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer beantworten die Fragen spontan.				
Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer machen Pausen, um nach der korrekten Form zu suchen.				
Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer wiederholen und automatisieren die sprachlichen Formen.				

3.3 Indikator: Verwendung der Zielsprache	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Anleitungen werden auf Deutsch gegeben.				

Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer verwenden nicht die Muttersprache.	
Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer automatisieren die sprachlichen Formen auf Deutsch.	
Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer brauchen zusätzliche Erklärungen in ihrer Muttersprache.	

3.4 Indikator: Korrekturverhalten	trifft völlig zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer korrigieren und unterstützen sich gegenseitig.				
Die Teilnehmerinnen / Teilnehmer korrigieren sich selbst spontan, wenn sie andere sprechen hören.				
Die Lehrerin unterbricht die Teilnehmerinnen / Teilnehmer beim Sprechen und korrigiert sie.				

4. Fassen Sie die Ergebnisse Ihrer Beobachtung kurz zusammen und erklären, ob sich die Erwartungen erfüllt haben. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.
5. Haben sie Verbesserungsvorschläge zu gesehene Unterrichtssequenz? Würden Sie anders vorgehen?

Anhang V

Fragebogen zur Auswertung der Fortbildung

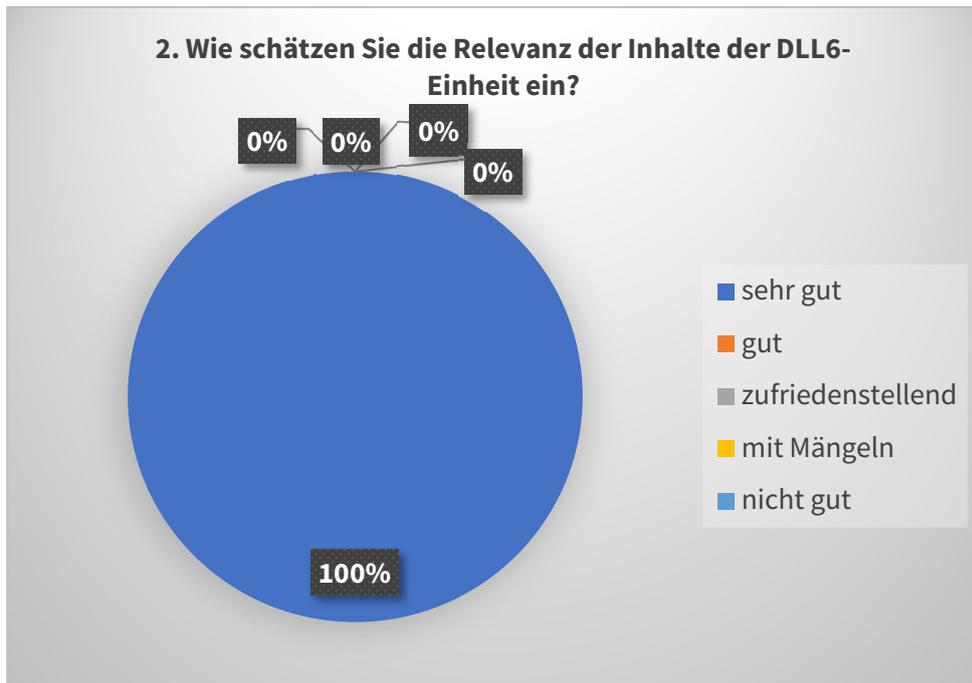
(eigene Erarbeitung)

Der standardisierte Fragebogen zu DLL6, der sich im Online-Kursraum befindet, wurde am Ende des Kurses von zehn Studierenden anonym ausgefüllt und eingereicht. Zur Vereinfachung der Darstellung der Ergebnisse werden die Antworten auf die Single-Choice-Fragen 1, 2, 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 14 in Diagrammen dargestellt. Die Freitextantworten zu den offenen Fragen 3, 7, 9, 11 und 13 wurden von den Autorinnen lektoriert.

1. Wie schätzen Sie Ihre Gesamtzufriedenheit mit der DLL6-Einheit ein?



2. Wie schätzen Sie die Relevanz der Inhalte der DLL6-Einheit ein?



3. Was hätten Sie weggelassen und was hätten Sie sich noch gewünscht?

Ich würde nichts weggelassen und noch wünsche ich gern, dass ich auch die anderen DLL-Einheiten machen kann.

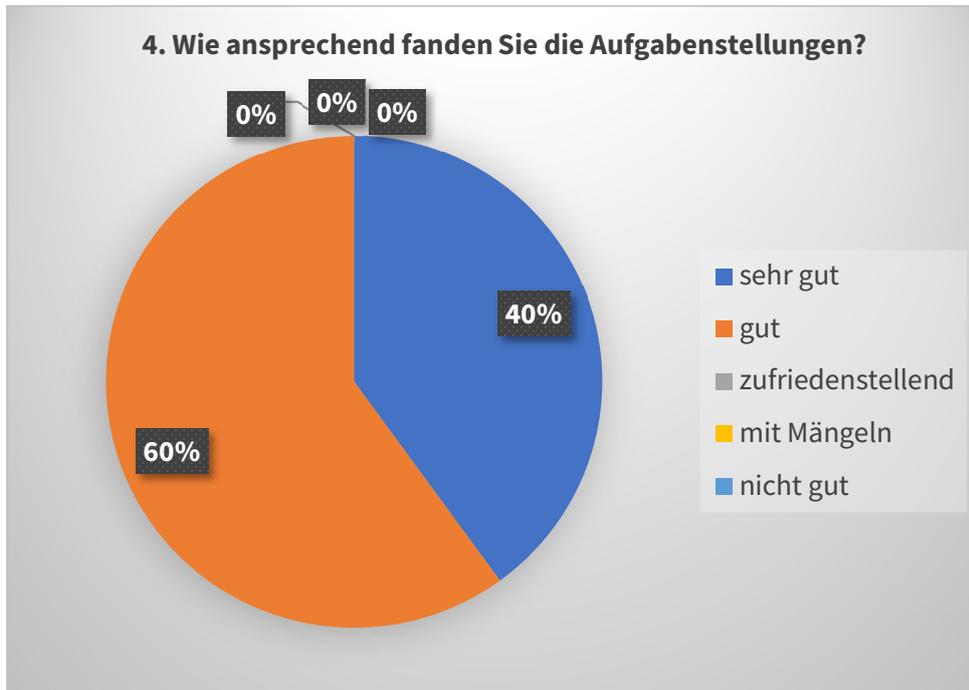
Ich würde nichts weglassen, aber ich würde weitere Tests hinzufügen, um das Wissen zu überprüfen. Ich bin mit dem Inhalt dieser DLL-Einheit wirklich zufrieden.

Nach meiner Meinung würde ich nichts weglassen, aber vielleicht hätte ich noch paar Übungen, bei denen wir über die Schwierigkeiten des Unterrichts unsere Meinungen austauschen können.

Ich wünsche gern mehr Projekte in Präsenzunterricht machen.

Ich würde nichts weggelassen. Ich denke, dass alles was DLL 6 enthält sehr wichtig ist. Wir haben viel über die didaktisch-methodischen Prinzipien gesprochen und ich finde das gut. Ich hatte aber persönlich das Gefühl, dass ich viel theoretisch gelernt habe, aber wenig darüber wie alles in der Praxis aussieht bzw. wie alles im in den Unterricht integriert werden soll.

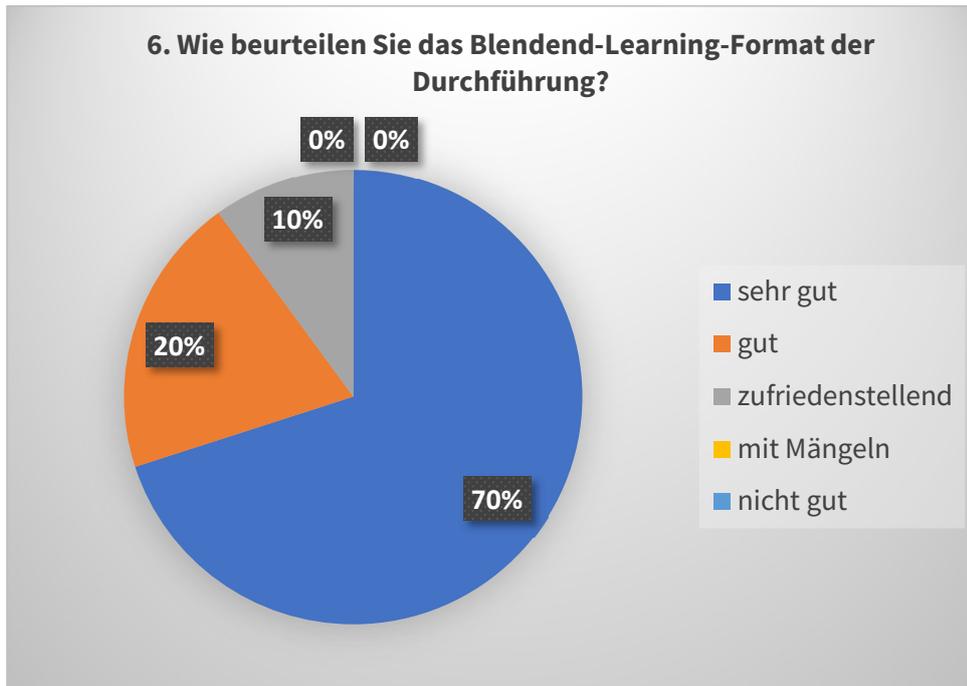
4. Wie ansprechend fanden Sie die Aufgabenstellungen?



5. War der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung der DLL6-Einheit angemessen?



6. Wie beurteilen Sie das Blended-Learning Format der Durchführung?



7. Begründen Sie bitte Ihre Auswahl bei der letzten Frage.

Mir gefällt die Lernform, die eine Kombination zwischen Präsenz- und E-Learning ist. Außerdem spielt heutzutage die Kombination von unterschiedlichen Methoden und Medien eine wichtige Rolle. Somit schafft man eine wichtige Voraussetzung für das gemeinsame Lernen und Arbeiten.

Ich denke, es ist eine hervorragende Möglichkeit, Erfahrungen und Meinungen mit Studienkollegen auszutauschen. Die Plattform ist praktisch, weil wir uns jederzeit an den vorherigen Stoff erinnern können.

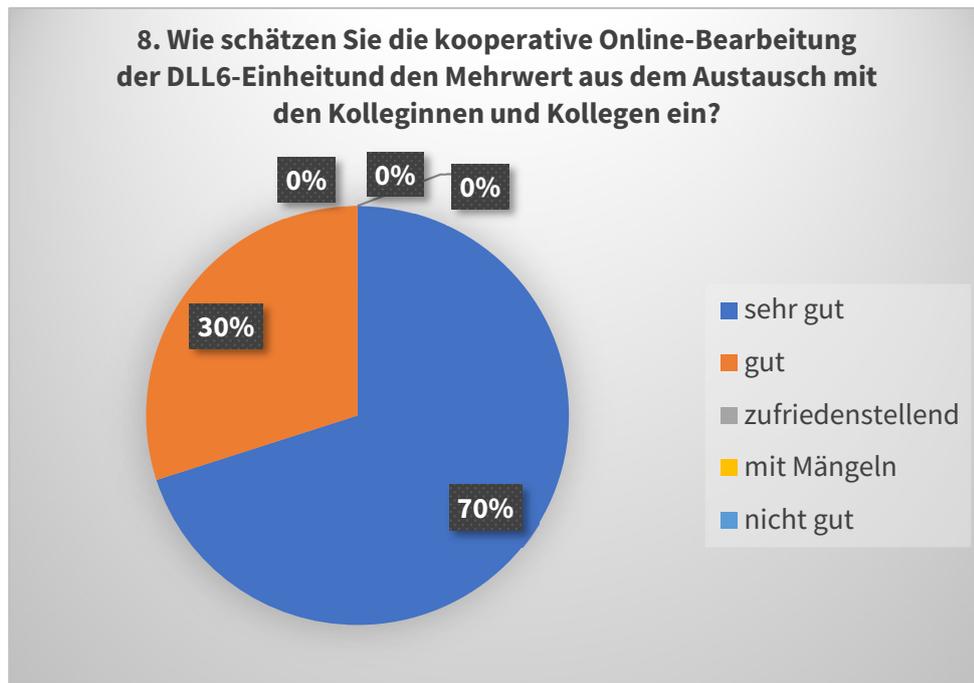
Als wichtige Merkmale möchte ich folgende hervorheben: zeit- und ortsunabhängiges Lernen, praktische Arbeit, Akzeptanz der Lernenden, Einsicht in individuelle Lernstände.

Die Tatsache, dass wir uns im Präsenzunterricht getroffen haben und auch von Zuhause auf der Plattform gearbeitet haben, war gut. Das Blended-Learning Format gefiel mir, weil wir dann unsere Ergebnisse im Präsenzunterricht an der Fakultät besprochen haben.

Die Kombination aus dem Lesen der Inhalte und dem Ausführen der Aufgaben, die sehr vielfältig waren, finde ich sehr gut und nicht so langweilig. Auch die Videos zu den Aufgaben haben mir gut gefallen.

Die Durchführung in einem Blended-Learning Format war dieses Semester wirklich erfolgreich. Wir hatten die Möglichkeit, sowohl am Präsenzunterricht als auch an der Online-Plattform teilzunehmen. Das heißt, wir hatten jederzeit Zugang zu den Inhalten und Aufgaben der Einheit, was wir danach wöchentlich im Präsenzunterricht diskutieren konnten.

8. Wie schätzen Sie die kooperative online-Bearbeitung der DLL6-Einheit und den Mehrwert aus dem Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen ein?



9. Wie empfanden Sie den Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zu einigen der online-Aufgaben?

Tolle Erfahrung. Die Plattform ist eine Gelegenheit, unserer Kreativität Ausdruck zu verleihen. Man kann immer eine neue Idee bekommen und vorstellen.

Es war bei dieser Einheit wirklich sehr gut. Ich hatte die Möglichkeit, mich öfter mit anderen auszutauschen.

Ich bin der Meinung, dass der Austausch zwischen den Studienkollegen fast hoch war.

Ich empfinde den Austausch mit meinen Studienkolleginnen sehr wichtig, somit wir unsere verschiedenen Meinungen geäußert haben und etwas Neues gelernt haben.

Sehr hilfreich. Mit einem Partner an einer Aufgabe zu arbeiten, war für mich wirklich schön. Auf diese Weise hat man nicht das Gefühl, alles alleine zu machen, und wir können Ideen und Gedanken miteinander teilen.

Die Kommunikation war am höchsten Niveau, in jeder Zeit per Telefon haben wir über die Aufgaben gesprochen.

Es war sehr interessant, die Beiträge der anderen Teilnehmer zu lesen. Ein regelmäßiger Austausch von Meinungen, Ideen und Antworten hat zu dem Erfolg der Durchführung der Aufgaben wirklich viel beigetragen.

10. Wie schätzen Sie die Qualität der Tutorierung ein?



11. Möchten Sie Ihre Bewertung näher erläutern?

Von den Tutorinnen haben wir große Unterstützung bekommen.

Ich glaube, dass sie fleißig gearbeitet und uns den Stoff erklärt haben. Es ist sehr wichtig, dass sie mit den Zeitrahmen korrekt waren.

Wir haben immer Feedback und Unterstützung von der Professorin erhalten.

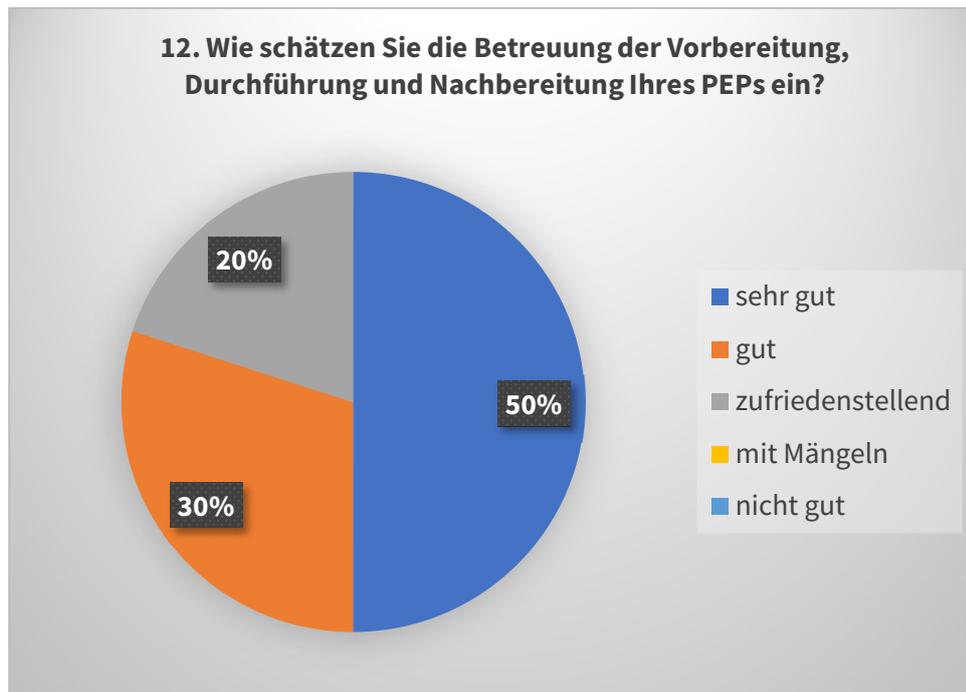
Ich bin sehr zufrieden von unseren Tutorinnen, weil wir niemals alleine gearbeitet haben, sondern immer hatten wir Unterstützung.

Ich bin mit dem Engagement der Tutorinnen sehr zufrieden.

Sie waren sehr involviert und haben die Einheiten verständlich erklärt.

Ich kann hier wirklich keine negative Kritik üben. Ich bin wirklich zufrieden mit der ständigen Präsenz und Anleitung unserer Tutorinnen. Mir hat es besonders gefallen, dass wir Feedback zu unseren Beiträgen in der Plattform erhalten haben, die sehr ausführlich mit hilfreichen Hinweisen waren. Das hat mich wirklich motiviert, die Inhalte der Plattform tiefer zu lernen.

12. Wie schätzen Sie die Betreuung der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung Ihres PEPs ein?



13. Wie schätzen Sie ihren persönlichen Gewinn aus dem Praxiserkundungsprojekt ein?

Mithilfe von DLL habe ich viele Ideen für die Arbeit in der Zukunft bekommen. Ich bin sehr zufrieden.

Es war für mich eine lohnende Erfahrung. Wir hatten Selbstständigkeit bei der Formulierung der PEP-Frage, was zwar anstrengend war, aber auch sehr interessant.

Als sehr nützliche Erfahrung, die jeder erfahren soll, weil ich nicht nur etwas Neues erforscht habe, sondern habe ich Motivation bekommen, damit ich in der Zukunft eine erfolgreiche und moderne Lehrerin werde.

Sehr gut. Wir haben viele Mühe dafür gegeben, um das Praxiserkundungsprojekt sehr gut darzustellen.

Ich habe das Gefühl, dass ich das Thema meines Projekts jetzt wirklich beherrsche, denn ich konnte mich besser und genauer mit dem Thema beschäftigen, und das ist etwas, worauf ich mich verlassen kann, wenn es um meinen zukünftigen Unterricht geht.

Ich habe etwas Neues gelernt und dieses PEP wird mir in der Zukunft im Beruf wirklich helfen.

Das PEP war für mich eine sehr informative und nützliche Erfahrung. Von der Beratung mit der Professorin bis zur Präsentation der Ergebnisse der Gruppe habe ich in diesem Prozess ständig gelernt. Ich habe angefangen, die Fragen, die ich im Rahmen des Projekts hatte, genauer zu analysieren, und das war eine Herausforderung, aber auch sehr lohnend für

14. Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Bearbeitung der Einheit DLL 6 für Ihren Unterricht ein?



15. Wie könnten Sie Ihr persönliches Resümee aus dieser Fortbildung in einem Satz zusammenfassen?

In dieser Fortbildung habe ich meine wichtigste Erfahrung für einen kreativen und kommunikativen Unterricht bekommen. Ich glaube, dass ich nach dieser Plattform die Erfahrung habe, den Stoff für Lernende interessanter zu gestalten.

Wir haben viele neue Dinge gelernt und mehr Praxis gesammelt, eine sehr große Erfahrung.

Die DLL6 Bearbeitung trägt zur besseren Unterrichtsplanung für einen modernen Unterricht in der Zukunft bei. Ich habe viel davon gelernt, und zwar auf eine interessante Weise mit vielen Übungen und Forschungen dazu.

Meine Zufriedenheit von dieser Plattform möchte ich durch meine zukünftigen Schritte im Unterricht darstellen.

Vor DLL6 wusste ich sehr wenig über das Unterrichten und ich weiß nicht, was ich vor Beginn des Semesters erwartet hatte, aber ich kann sagen, dass ich mehr von DLL 6 profitiert habe, als ich erwartet hatte.

Die Plattform und das PEP waren konkret für mich wirklich hilfreich und bin ich zufrieden.

Leider hatte ich bisher keine Möglichkeit, selbst zu unterrichten. Die Einheit DLL6 war für mich persönlich sehr motivierend, da ich die Wichtigkeit der Unterrichtsplanung gelernt habe.